

Messe- und Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **35 (1928)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liverpool, 25. April. Die Verhältnisse des Baumwollmarktes waren in den letzten Wochen hauptsächlich von den Wetterverhältnissen in den amerikanischen Baumwollzonen abhängig, und diese waren für diese Jahreszeit unzweifelhaft ungünstig. Fortwährend kaltes Wetter in manchen Distrikten, verbunden mit Trockenheit in West-Texas und übermäßigen Regenfällen in den östlichen Staaten, trugen nicht zu einer günstigen Entwicklung der Pflanzungen bei. Die Folge davon war eine langsame Preiserhöhung auf dem Markte.

Die Nachrichten über einen weitem boll weevil-Bericht der amerikanischen Behörden, welcher am 17. ds. in New-York erschien, sind absolut nicht übereinstimmend mit den Details der am 9. April veröffentlichten Angaben, sodaß zurzeit eine große Unsicherheit besteht, welcher von beiden Berichten der richtige ist. Der frühere meldete schwierige Lage in verschiedenen Staaten, währenddem der letzte gerade das Gegenteil verkündet, was die Ursache des letzten Preisfalles war. Die Position ist höchst unbefriedigend und Aufklärung wird dringend erwartet. Nach dem Kunstdüngerabsatz der letzten acht Monate zu schließen, der bedeutend größer war als vor Jahresfrist, ist mit einer ziemlich großen Arealvergrößerung zu rechnen. Es ist aber außer Zweifel, daß die Boll-Weevil-Frage für die neue Ernte wichtiger sein wird, als die der Arealvergrößerung.

Das Geschäft im Terminmarkt hat kaum an Ausdehnung gewonnen; es ist aber gleichzeitig zu bemerken, daß Anzeichen

bestehen, die dafür sprechen, daß, wenn die Aussichten für die neue Ernte einmal klarer sein werden, eine größere Aktivität einziehen wird. Die großen Verbrauchszahlen der letzten Monate machen eine große Ernte umso notwendiger, als der Uebertrag auf neue Ernte nach zuverlässiger Schätzung nur ca. 4,750,000 Ballen betragen wird.

Die ägyptische Baumwolle erlitt einen scharfen Preissturz zufolge Nachrichten über zuversichtlichere Aussichten der Wasserversorgung. Die daraus resultierenden starken Liquidationen, die hauptsächlich spekulativer Natur waren, führten zu einem Verlust von über 3 farthing per Pfund in einem Tag. Die Position ist immer noch unsicher und weitere große Schwankungen sind zu erwarten.

Einige Notierungen in American Futures:

3. April		11. April	23. April
10.46	April	10.59	10.83
10.31	Juni	10.49	10.72
10.24	August	10.38	10.63
10.08	Oktober	10.24	10.52

Egyptian Futures:

		18. April	
20.21	April	20.54	20.72
20.38	Juni	20.74	20.54
20.50	August	20.80	20.62
20.55	Oktober	20.97	20.90

J. L.

PERSONELLES

Generalkonsul Robert F. Schwarzenbach. Der Leiter der nordamerikanischen Betriebe der Firma Robt. Schwarzenbach & Co., Herr Robert F. Schwarzenbach-Froelicher, dem der Bundesrat das Amt eines schweizerischen Generalkonsuls in New-York übertragen hat, ist zu kurzem Aufenthalt in die Schweiz gereist. Die Gesellschaft Schweizerfreunde der U. S. A. hat diesen Anlaß benützt, um ihre Jahresfeier zu einer Ehrung des Herrn Schwarzenbach zu gestalten, der die Interessen unseres Landes in der größten und kaufmännisch bedeutendsten Stadt Amerikas in so ausgezeichnete und großzügige Weise vertritt. Das Festmahl in den mit den schweizerischen und nordamerikanischen Farben geschmückten Räumlichkeiten des Hotels Baur-au-Lac erhielt seine besondere Prägung durch die Teilnahme von Vertretungen der kantonalen und städtischen Behörden, des Schweizerischen Handels- und Industrievereins, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft, und anderer Organisationen, sowie der nordamerikanischen Gesandtschaft in Bern und des Generalkonsulates der U. S. A. in Zürich. Es hatte sich auch eine stattliche Zahl von Angehörigen der Seidenindustrie eingefunden, die ihrem Freund und Kollegen ihre Sympathie bezeugen wollten. Aus den

zahlreichen Reden seien insbesondere diejenige des Vorsitzenden der Gesellschaft Schweizerfreunde der U. S. A., Herrn Max Fiedler, der Vertreter der amerikanischen diplomatischen Behörden, des ehemaligen schweizerischen Gesandten in Washington, Herrn Dr. Sulzer und des Präsidenten des Handels- und Industrievereins, Herrn John Syz hervorgehoben. In seiner mit großem Beifall aufgenommenen Ansprache betonte Herr Generalkonsul Schwarzenbach namentlich die kulturellen Beziehungen, die die Schweiz mit den Vereinigten Staaten verbinden, und wußte Neues und Eigenartiges über das Land zu sagen, in dem er seit dreißig Jahren in erster industrieller Stellung tätig und das ihm zur zweiten Heimat geworden ist. Den Ausklang der Feier bildete die Vorführung eines Filmes der schweizerischen Armee im Gebirge, wobei nicht nur die prächtigen Landschaften, sondern auch die bei Anlaß des nordamerikanischen Nationalfeiertages (4. Juli) den amerikanischen Offizieren, die den Manövern folgten, zuteil gewordenen und im Bilde festgehaltenen Aufmerksamkeiten der schweizerischen Offiziere und Truppen, den Beifall insbesondere der amerikanischen Gäste fanden.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

Textilmaschinen-Industrie und Schweizer Mustermesse 1928.

Die schweizerische Textilmaschinenindustrie war an der diesjährigen Mustermesse nur durch einige wenige Firmen vertreten. Es scheint, daß dieser hochentwickelte Industriezweig, der an allen größeren ausländischen Ausstellungen vertreten ist, für unsere einheimischen Veranstaltungen nicht viel übrig hat. Die Gründe, welche die schweizerischen Textilmaschinenfabriken veranlassen, die Basler Mustermesse zu meiden, sind wohl auf ökonomischem Gebiete zu suchen. Es wird angenommen, das Ergebnis einer Ausstellungsbeteiligung entspreche nicht dem Kostenaufwand und begründet diese Voraussetzung damit, die Fabrikate der schweizerischen Textilmaschinenindustrie seien in der Schweiz zur Genüge bekannt, außerdem werde die Mustermesse ja von ausländischen Käufern nicht, oder wenigstens nicht in dem Maße besucht, daß ein entsprechender Erfolg zu erwarten sei. Dieser Einwand ist nicht berechtigt, denn es waren Interessenten da aus Oesterreich, Deutschland, Frankreich, Rußland usw., was beweist, daß die Schweizer Mustermesse in Basel auch im

Auslande die ihr gebührende Beachtung findet. Die getätigten Geschäfte auf dem Textilmaschinenmarkte sind sehr zufriedenstellend und stehen durchaus in einem gesunden Verhältnis zum Aufwand. Hoffentlich veranlaßt diese Tatsache unsere einheimischen Firmen der Textilmaschinenfabrikation, unserer nationalen Messe mehr Aufmerksamkeit zu schenken als bisher. Warum soll bei einer ausschließlich schweizerischen Ausstellung eine unserer wichtigsten und hochentwickelten, im In- und Auslande mit höchster Anerkennung ausgezeichneten Industrie fehlen? Unseres Erachtens ist es der schweizerischen Textilmaschinenindustrie, die ohne Zweifel an der Spitze der europäischen Textilmaschinenindustrie marschiert, vorbehalten, aus der Basler Mustermesse einen Tummelplatz ausländischer Interessenten aus der Textilindustrie zu machen. Basel als Brennpunkt dreier Landesgrenzen, mit seinen ausgezeichneten direkten Bahn- und Flugzeugverbindungen bietet die beste Voraussetzung dazu. Wir geben der Hoffnung Raum, die schweizerische Textilmaschinen-Indu-

strie werde die Initiative ergreifen und durch ihre Beteiligung die Basler Mustermesse zu einer Ausstellung von größerer internationaler Bedeutung machen.

Als besonders erfreuliche Tatsache sei festgestellt, daß die Firma Maschinenfabrik Sch we i t e r A.-G. in Horgen Wert darauf legte, nicht nur an der Leipziger und verschiedenen anderen ausländischen Messen, sondern auch an der diesjährigen Mustermesse in Basel vertreten zu sein. Sie hatte ihre, als ausgezeichnet bekannte Spulmaschine „Klein-Rapid“ Mod. B.U.A. 3C im Betrieb. Ebenso eine Bandspulmaschine Mod. CHD.V. Selbstverständlich fehlte auch die spindellose Windmaschine Mod. WS nicht. Dieses neue, verbesserte Modell interessierte allgemein und fand ungeteilte Anerkennung. Die Maschine war belegt mit Kunstseide der Steckborn Kunstseide A.-G. Steckborn und man konnte sich nicht nur von der guten Windbarkeit dieser Seide, sondern auch von der Leistungsfähigkeit der Maschine und besonders von der großen Präzision des Gewindes, bezw. der Bewicklung überzeugen. Die erzielten Geschäfte waren sehr zufriedenstellend und übertrafen die Erwartungen.

Die Firma Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon stellte an Textilmaschinen außer Bandwebeapparaten und automatischer Kettbaumgestellen, erstmals einen automatischen Baumwollwebstuhl Typ 4W und einen 4-schiffligen Wechselstuhl für Seide aus. Die ausgestellten Maschinen entsprechen durchaus den Anforderungen, die heute an einen mechanischen Webstuhl gestellt werden müssen. Das Gestell ist sehr kräftig gebaut, was die Fibration auf ein Minimum beschränkt. Die Hauptwellen laufen in seitlich eingebauten Kugellagern, wodurch ein besonders leichter Gang des Stuhles erreicht wird. Auch die Schlagvorrichtung weicht insofern von den bisherigen Modellen ab, indem die Schlagbewegung nicht durch Schlagherze, sondern durch Kurvenräder eingeleitet wird. Letztere befinden sich außerhalb der Schilde und sind bei Schlagregulierung gut erreichbar. Besonders hervorzuheben ist auch die absolute Stabilität der Lage und die zweckmäßige Konstruktion der Schützenkasten und Schützenaufhaltung. Großes Interesse erweckte auch die Außentrittvorrichtung mit Schäftegleichstellung und schnurlosem Schäfteantrieb, wodurch alle Schnüre und Schaffregler in Wegfall kommen. Die Firma Saurer hat mit ihren ausgestellten Maschinen gezeigt, daß sie in der Konstruktion ihrer Webstühle eigene Ziele verfolgt, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß sie ihren Platz in der Reihe unserer bewährten schweizerischen Webstuhlfabrikanten behaupten wird.

Der Saurer-Seidenwebstuhl war ausgerüstet mit dem elektrischen Kettfadenwächter-Patente Müller, dessen ausgezeichnete und zweckmäßige Bauart allgemein anerkannt wurde. Der Apparat wird zwischen Kettbaum, bezw. Streichwalze und Webgeschirr aufgestellt. Reißt ein Kettfaden, wird das eine Ende desselben mittelst Luft, welche aus einem oberhalb der Kette sich befindlichen Rohr strömt, auf den Apparat geblasen. Die Luftzufuhr geschieht mittelst speziell konstruiertem Kompressor. Der gebrochene Faden gerät zwischen die Zacken von feststehenden und beweglichen Zahnschienen; durch seinen leichten Widerstand bringt er eines der zwischen den Zahnschienen eingelagerten Kammpendel aus seiner Gleichgewichtslage, wodurch eine Klappe ausgelöst und ein Stromkreis geschlossen wird. Letzterer bewirkt das Aufleuchten eines Signallichtes an der Fadenbruchstelle und gleichzeitiges Anziehen eines Elektromagneten an der Abstellvorrichtung, wodurch der Stuhl zum Stillstand gebracht wird.

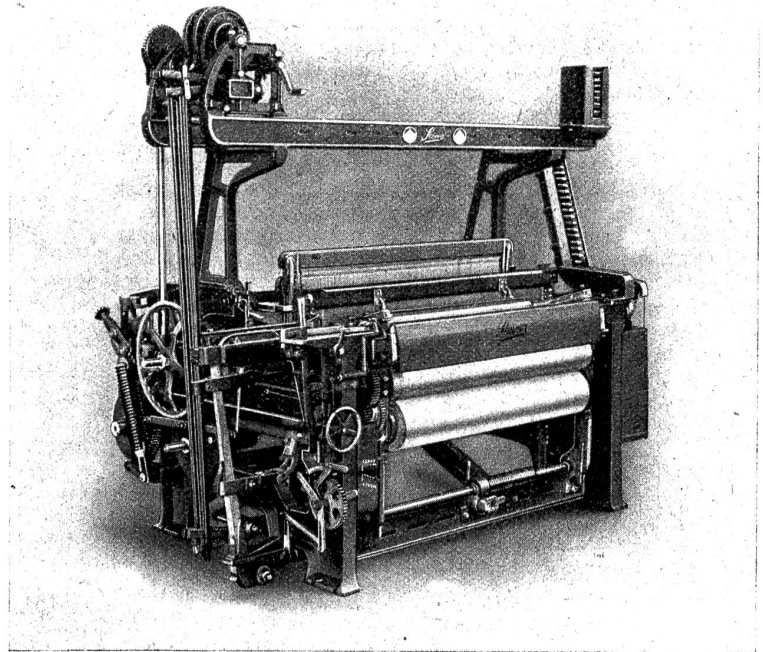
Der Kettfadenwächter Patente Müller hat gegenüber den Lamellensystemen den großen Vorteil, daß die Seide mit dem Apparat nicht in Berührung kommt, also absolut keine Reibung entsteht. Die Druckluft wird automatisch abgedrosselt, sobald der Stuhl zum Stillstehen kommt, sodaß der Weber beim Knüpfen des Fadens nicht gehindert ist. Die Bedienung ist sehr einfach, und der Weber wird so entlastet, daß er 1–2 Stühle mehr bedienen kann. Außerdem ist die Produktion, da durch das Signallicht beim Aufsuchen der gerissenen Fäden viel Zeit erspart wird und das Rückweben (Aufmachen) in Wegfall kommt, eine höhere. Die Anschaffung macht sich in kürzester Zeit bezahlt. Die Apparate sind bereits in großer Anzahl im Betrieb und die fortwährenden

Nachbestellungen sind ein Beweis ihrer Vorzüglichkeit. Wir zweifeln nicht daran, daß sie sich in kurzer Zeit überall Eingang verschaffen werden.

Die Müller'schen Kettfadenwächter werden auch für die Zettlerei gebaut und sind besonders in Hochleistungsbetrieben sehr beliebt.

In Ergänzung des vorstehenden Berichtes unseres fachtechnischen Mitarbeiters seien als weitere Firmen der Textilmaschinenindustrie, die sich an der diesjährigen Mustermesse beteiligt haben, noch genannt: Ed. Dubied & Co. A.-G., die bekannte Strickmaschinenfabrik in Neuenburg. Auf einer 12er-Jacquardmaschine führte die Firma die Anfertigung eines gemusterten Stoffes vor und fand damit viel Beachtung. — Die im Jahre 1875 gegründete Schaffhauser Strickmaschinenfabrik Schaffhausen war mit einer kartenlosen 12er-Hand-Jacquardmaschine und einer Doppelschloß-Motor-Jacquardmaschine vertreten. Auf beiden Maschinen wurde Kunstseide von der Steckborn Kunstseide A.-G. verarbeitet. Die Fabrikate der beiden vorerwähnten Strickmaschinenfabriken haben sich durch ihre vorzügliche Präzisionsarbeit trotz schwerer Konkurrenz seitens des Auslandes auf dem Weltmarkt Ansehen und Geltung verschafft. Wir hoffen, gelegentlich einmal auf die technischen Konstruktionen dieser Maschinen näher eintreten zu können.

Die Textilmaschinen A.-G. Basel hatte eine Schnell-Gas-Sengmaschine mit neuem Gas-Sengbrenner für Garne aller Art nach System Erne in Betrieb. Diese Maschine ermöglicht durch eine Neukonstruktion des Brenners eine erhöhte Leistung. Gegenüber den bisherigen gewöhnlichen Sengmaschinen soll die Leistung das 2–5fache betragen, indem je nach Feinheit und Qualität der Garne eine minutliche Leistung von



Saurer-Baumwollwebstuhl Typ 4W.

400–800 m möglich ist. Außerdem soll sich eine ganz bedeutende Betriebskosten-Ersparnis (bis zu 50%) ergeben, indem das Gas mit ungefähr der Hälfte Luft gemischt wird, wodurch eine verhältnismäßig sehr kleine Gasmenge genügt, um den besten Sengeffekt zu erzielen. Durch eine sinnreiche Vorrichtung wird der abgesengte Garnstaub fast restlos abgesaugt.

Die Firma „Vertechnap“, Vertrieb technischer Apparate A.-G. Zürich, mit kaufm. Büro in Neftenbach-Zürich, war mit dem Patent „Fix-Haspel“ vertreten. In den letzten Jahren sind verschiedene neue Haspel-Konstruktionen auf den Markt gebracht worden. Der „Fix-Haspel“ hat sich zufolge seiner soliden Metallkonstruktion, die eine große Haltbarkeit verbürgt, seiner leichten Handhabung und großen Verstellbarkeit, der automatischen Expansion, die bei immer gleicher Spannung ein tadelloses Abfließen des Stranges gewährleistet,

in der Textilindustrie rasch Eingang verschafft. Trotz der leichten Bauart des Haspels — das Gewicht desselben beträgt nur 280 Gramm — zeichnet er sich durch eine gute Stabilität aus, und die acht federnden Auflagen verbürgen ein gutes Rundlaufen der Strangen, was ganz besonders bei Kunstseide von Bedeutung ist.

Die schweizerische Textilmaschinenindustrie als Vorbild. In einer Abhandlung über „Die Textilmaschinen auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1928“ in der April-Nummer der bestbekanntesten deutschen Fachschrift „Seide“ (Krefeld), bemerkt Herr Studienrat Ing. E. Ullrich, Krefeld, am Schlusse seiner Betrachtungen: „Bei Vergleich der einzelnen Erzeugnisse wird offenkundig, daß die deutschen Textilmaschinenbauer in einigen Fabrikaten noch manche Qualitätsverbesserung, insbesondere nach Schweizer Vorbildern erstreben müssen, um die immerhin noch recht beträchtliche Textilmaschineneinfuhr nach Deutschland auch ins Krefelder Industriegebiet abzuschwächen, und um einen größeren Export zu erzielen, der durch die Leipziger Messe eingeleitet wird.“

Wir hatten Gelegenheit, in der letzten Nummer unserer Fachschrift auf eine Feststellung von Herrn Dr. Ferd. Grautoff, dem Hauptschriftleiter der „Zeitschrift für die gesamte Textil-Industrie“, die im Verlage von L. A. Klepzig in Leipzig erscheint, hinzuweisen, worin genannter Herr die Verdienste der schweizerischen Textilmaschinenindustrie um die Entwicklung und Förderung der Leipziger Textilmaschinenmesse würdigte. In einem kurzen Hinweis in Nr. 3 unserer Fachschrift (1. März 1928) schrieben wir auf Seite 50: „Wenn daher die Konkurrenz wesentlich größer sein wird als vergangenes Jahr, so werden gleichwohl die bestbewährten Qualitätsfabrikate unserer schweizerischen Textilmaschinenindustrie den Konkurrenzkampf nicht zu scheuen haben.“ Nun wird neuerdings von einem ganz kompetenten ausländischen Fachmann die schweizerische Textilmaschinenindustrie als vorbildlich erwähnt und somit unsere vorerwähnte Auffassung bestätigt.

Wir freuen uns dieses objektiven Urteils, das die führende Stellung der schweizerischen Textilmaschinenindustrie dokumentiert und hoffen, daß der bedeutende propagandistische

Gegenüber dem letzten Jahre war die Beteiligung der schweizerischen Textilmaschinenindustrie etwas größer. Es wäre nun sehr zu begrüßen, wenn in Zukunft die verschiedenen Branchen der Textilmaschinenindustrie ebenso zahlreich an der Schweizer Mustermesse vertreten wären, wie an der Leipziger Messe! -t-d.

Erfolg, den unsere Textilmaschinenindustrie auf der Leipziger Messe erzielte, sich auch in entsprechenden Auslandsaufträgen auswirken werde. -t-d.

Textilmaschinen auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1928. In Ergänzung unseres Berichtes in der letzten Nummer auf Seite 75 sei noch auf die Erzeugnisse der Maschinenfabrik Carl Zangs A.-G., Krefeld hingewiesen, die ihre neuesten Modelle der Seidenwebstühle, Jacquardmaschinen, Spul- und Windemaschinen vorführte. Von den ausgestelltsten Objekten fand der im Betrieb vorgeführte hochtourige Seiden-Wechselstuhl mit einseitig vierzelligem Wechsel, auf dem ein ganzseidener Hemdenstoff hergestellt wurde, zufolge seiner außerordentlich hohen Tourenzahl von 200 per Minute, ganz besonderes Interesse. Was es bedeutet, einen Seidenstoff mit dieser Tourenzahl herzustellen, kann der Fachmann wohl ermessen. Besondere Beachtung fand auch eine ausgestellte Verdol-Jacquardmaschine mit neuem pat. weitem Rechen, der eine wesentliche Verbesserung der bisherigen Konstruktion darstellt. Eine neue Rapid-Spulmaschine, speziell für Kunstseideverarbeitung, weist hervorragende Einrichtungen zur Erzeugung einer Spitzenleistung bei äußerster Schonung des Materials auf. Spindeltourenzahl von 5000 per Minute und bis 250 m Faden per Minute bedingen eine solide und erstklassige Ausführung. In bekannter Konstruktion laufen sämtliche beweglichen Teile in einem Ölbad. Einfachheit der Ausführung und zweckentsprechender Aufbau zeigten die beiden Modelle der Seidenwindemaschine. Für denselben Zweck bestimmt, wiesen diese Maschinen lediglich einen konstruktiven Unterschied in bezug auf die Haspelanordnung auf. Auch diese Modelle, nach neuzeitlichen Grundsätzen gebaut, zeigten eine gute Uebersicht und ließen erkennen, daß die Erstellerfirma der Eigenart dieser Typen ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet hatte. -t-d.

PATENT-BERICHTE

Deutschland.

(Mitgeteilt von der Firma Ing. Müller & Co., G. m. b. H., Leipzig, Härtelstr. 14. Spezialbüro für Erfindungsangelegenheiten.)

Angemeldete Patente.

- 76 c, 13. K. 99786. Johann Jacob Keyser, Aarau (Schweiz). Lagerung für Spindeln von Spinn-, Zwirn- und ähnlichen Maschinen.
 76 c, 14. B. 131503. Barmer Maschinenfabrik A.-G., Barmen, Mohrenstr. 12-28. Doppelbremse zum Stillsetzen von Spinn- und Zwirnspeindeln.
 76 b, 7 N. 26553. Oskar Naupert, Dresden-N., Fürstenstr. 57. Automatische Speisevorrichtung für Krempeln.
 86 c, 1. 25971. Walter Nicolet, Leipzig, Salzgäßchen 1. Webverfahren.
 76 b, 6. O. 15165. Oberrheinische Handelsgesellschaft m. b. H., Karlsruhe. Verfahren zur Erhöhung der Spinnfähigkeit von Fasern.
 76 b, 25. S. 79143. Samsonwerk G. m. b. H., Berlin SW. 68, Alte Jakobstr. 139-143. Florteiler für Krempeln mit Nitschelwalzenpaaren.

Gebrauchsmuster.

1018857. Barmer Maschinenfabrik A.-G., Barmen-Rittershausen, Mohrenstr. 12—28. Glasring zum Zwirnen von Kunstseide, insbesondere für Ringzwirnmaschinen.
 1019180. Hermann Ungethüms Nachf., Heinze & Pfeiffer, Dautz b. Riesa. Anrückvorrichtung für Webstühle in Verbindung mit elektrischen Kettenfadenwächtern.
 1020723. Otto Rasch, Annaberg i. Erzgebirge. Vorrichtung zum direkten Zwirnen ohne Vorseule.
 1021197. Emil Adolff A.-G., Reutlingen, Württ. Spinnereispule.

1020388. Internationales Patent- und Technisches Bureau Paul Fabian, Chemnitz, Aue 18. Vorrichtung zum Paraffinieren der Garne für Spulmaschinen.
 1021122. Ernst Hochheimer, Aachen, Mathiashofstr. 17. Elektrischer Fadenwächter für Kettenschermaschinen.
 1021125. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW. 40, Friedrich-Karl-Ufer 2—4. Elektrischer Zahnradanzelantrieb für Webstühle.
 1022534. G. Anton Seelemann & Söhne, Neustadt a. d. Orla. Volant-Kratzenbeschlag.
 1022287. Jakob Schuh, Reutlingen, Württ. Transportvorrichtung zur Fadenführung einer Flaschenspulmaschine.
 1021350. Siemens-Schuckertwerke A.-G., Berlin-Siemensstadt. Spinnregler.
 1021834. Firma G. F. Croßer, Markersdorf, Bez. Leipzig. Garnwinde mit verstellbarem Durchmesser.
 1021688. Hermann Gerold, Gera i. Thür., Stadtgraben 11. Platine für Schafwebstühle.
 1023006. Joseph Stubbs Limited und Joseph Hetherington Stubbs, Manchester. Garnhaspel.
 1023279. Guido Hahn, Gröna i. Sa. Vorrichtung zur Erzeugung einer kreuzweisen Fadenlegung bei Flaschenspulen.
 1024326. Rudolph Voigt, Chemnitz, Limbacherstr. 36. Vorrichtung zum Langsam-Anlaufenlassen der Spulspindel an Kötzerspulmaschinen.
 1024777. Engel & Co., Berlin SW. 19, Neu Grünstr. 17-18. Elastisches Glanzgewebe.

Unsere Abonnenten erhalten von der Firma Ing. Müller & Co., Leipzig, Rat und Auskunft kostenlos und Auszüge zum Selbstkostenpreis.